



Pressemitteilung
Berlin, 1.5.2022

#InklusionFehlanzeige

Protestaktion am 5. Mai und Übergabe

Offener Brief an die Berliner Senatsverwaltung für Bildung im Rahmen des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Das Berliner Bündnis für schulische Inklusion protestiert gemeinsam mit rund dreißig Gremien, Verbänden, Vereinen, Initiativen, hinter denen z.T. jeweils einige zehntausend Mitglieder stehen, und einhundert Betroffenen gegen die Aussage des Staatssekretärs im Bildungssenat, dass „die Inklusion in Berlin für die Grundstufe bereits vollständig umgesetzt“ sei. Diese Position vertrat der Senat in einer Antwort auf eine kleine Anfrage der Partei „Die Linke“, die im März veröffentlicht wurde: (siehe: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-11048.pdf> S. 6)

Protestbrief

Die Stellungnahme der Bildungsverwaltung steht im eklatanten Widerspruch zu allem, was Familien von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, die Mitarbeitenden in sozialen Institutionen, Verbänden, Schulen und bei Trägern, alltäglich an Mangel und Lücken in der schulischen Inklusion in Berlin erleben müssen. Deshalb fragen wir den Senat in einem offenen Brief nach seinem Inklusionsverständnis und wollen wissen:

- Was versteht der Senat unter Inklusion?
- Was versteht der Senat unter „vollständiger Umsetzung“?
- Wie viele Förderschulen mit Grundstufe gibt es in Berlin?
- Wie viele Kinder besuchen im Schuljahr 2021/22 diese Förderschulen in der Grundstufe?
- Wie erklärt sich der Senat bei „vollständiger Umsetzung“, dass es noch Förderschulen in Berlin gibt?
- Wie stellt der Senat sicher, dass alle Kinder mit Förderbedarfen, die Regelschulen besuchen, qualitativ denselben Umfang und dieselbe Versorgung erhalten, wie sie an Förderschulen die Regel war?

Maike Dieckmann, vom Berliner Bündnis für schulische Inklusion, sagt dazu: „Wir empfinden eine derartige Aussage als echte Farce. Kämpfen doch so viele Familien seit Jahren um echte Inklusion an Berliner Schulen und leiden so viele Kinder unter der aktuellen Situation der Nixklusion.“

Protestaktion

Den offenen Brief werden wir am Donnerstag, 5. Mai zwischen 14 und 17 Uhr an die Senatorin Busse und/oder einen Staatssekretär aus ihrem Haus übergeben. Einige der größten Barrieren werden wir am 5. Mai vor der Bildungsverwaltung, Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin, aufbauen, um der Senatorin und ihren Staatssekretären zu demonstrieren, wie viel noch zu tun ist, bis Inklusion in der Berliner Bildungslandschaft



vollständig umgesetzt sein wird. Wir vom Berliner Bündnis sind bereit, beratend und begleitend als Betroffene mit dem Senat zusammenzuarbeiten, um diese Ziele zu erreichen.

Protestziel

Aus Sicht des Berliner Bündnisses für schulische Inklusion kann es nur eine Grundlage für die Umsetzung von Inklusion in Berlin geben: die UN-Behindertenrechtskonvention – kurz UN-BRK, die 2009 in Kraft getreten ist, um eine gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Das ist verbrieftes Menschenrecht!

Langjährige Aktivistinnen und Aktivisten rund um die Inklusiv Schule in Berlin sagen dazu: “Seit 2010 machen wir häufig die Erfahrung, dass Bemühungen und konstruktive Veränderungsvorschläge von Betroffenen und Verbänden durch die Senatsverwaltung blockiert werden. Das muss sich ändern.”

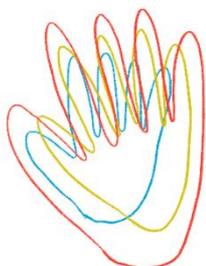
In Berlin gibt es noch immer über 60 Förderschulen, die meisten davon mit Grundstufe. Viele Kinder können nicht wohnortnah beschult werden, weil die Einzugschulen weder die Ausstattung noch die Ressourcen haben, um den Förderbedarf umzusetzen. Oft beginnt das schon bei fehlender Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Kinder und Jugendliche, für seh- und hörbehinderte oder auch autistische Kinder. Aber auch die Lernbedingungen, die Ausstattung sowie fachliche Qualifikation und Personalschlüssel erfüllen zu selten die individuellen Anforderungen, die Kinder mit Förderbedarfen für eine inklusive Lernumgebung brauchen. Noch dazu müssen in allen Bildungsverwaltungen das Verständnis und die Wahrnehmung dafür geschärft werden, dass eine Umsetzung von echter Inklusion ALLEN Kindern zugutekommt. Nicht umsonst heißt es in der Szene: -Klappt’s mit den behinderten Kindern klappt’s automatisch auch mit allen anderen, denn das Grundsätzliche wurde dann zur Selbstverständlichkeit.

Über uns:

Das Berliner Bündnis für schulische Inklusion unterstützen Verbände, Vereine, Initiativen, Einzelpersonen, Eltern, Lehrkräfte, Fachkräfte für Erziehung und Sozialpädagogik, Schulassistenzen und therapeutische Fachkräfte. Sie alle setzen sich gemeinsam für das Menschenrecht auf aktive Teilhabe und diskriminierungsfreie inklusive Bildung und Ausbildung in Berlin ein. Dazu gehört auch ein barrierefreier Zugang zu Bildung für alle. Bis heute gibt es in Berlin zu wenig inklusive Schulen, in denen alle willkommen sind und jede:r die gleichen Chancen hat. Dazu bräuchte es ein barrierefreies Bildungssystem, das mit Lehrmitteln, Hilfsmitteln, Fördermaterialien, personell, räumlich und weiteren Bedarfsmitteln so ausgestattet ist, dass alle Kinder und Jugendliche gut gemeinsam lernen können.

Unser Leitbild definiert ein inklusives Bildungssystem als eine Schule, in die alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam gehen und ihre Umgebung mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen gestalten. Eine inklusive Schule fühlt sich für jedes Kind und seine Zukunftschancen über die gesamte Schulzeit hinweg verantwortlich. Alle Menschen in und um Schule tragen gleichermaßen zum Gelingen einer lebendigen und wertschätzenden Schulgemeinschaft bei. Inklusiv Schule versteht sich als lernende Institution, heißt Kritik willkommen und entwickelt sich und inklusive Konzepte stetig weiter.

Die Forderungen zur inklusiven Schule sind auch Teil der Kampagne „Schule muss anders“, die vom Berliner Bündnis für schulischen Inklusion, Schule in Not und der Berliner Bürgerplattform initiiert wurde und von vielen weiteren Organisationen getragen wird.



Weitere Informationen

Pressekontakt:
Anne Lautsch und Maike Dieckmann
Berliner Bündnis für schulische Inklusion
Telefon: 0176/80431899

Internet: <https://buendnis-inklusion.berlin>



Kontakt: info@buendnis-inklusion.berlin